
Eingereicht durch:	Eingang:	09.04.2013
Mindrup, Klaus	Weitergabe:	09.04.2013
Fraktion der SPD	Fälligkeit:	23.04.2013
	Terminverlängerung:	
Antwort von:	Teilbeantwortung:	
Bezirksamt	Elektron. Antwort:	
	Beantwortet:	

Betreff ***GESOBAU ein "sozialer Vermieter" in Pankow?***

1. Ist dem Bezirksamt bekannt, wie viele Wohnungen im Bezirk der GESOBAU gehören und wie sich diese auf die Ortsteile verteilen?
2. Ist dem Bezirksamt bekannt, für viele Wohnungen der GESOBAU ein Instandhaltungs- und Sanierungsstau besteht und eine Sanierung durch die GESOBAU geplant wird?
3. Ist dem Bezirksamt bekannt, wie hoch der Instandhaltungs- und Sanierungsstau (in €) in den Häusern der GESOBAU ist und welche Baumaßnahmen im Bezirk Pankow durch die GESOBAU geplant sind (möglichst getrennt nach Sanierung und Modernisierung)?
4. Ist dem Bezirksamt Pankow bekannt, wie viele Wohnungen der GESOBAU im Bezirk zurzeit leer stehen und wie hoch der Anteil des sanierungsbedingten Leerstandes ist?
5. Ist dem Bezirksamt bekannt, welche Art von Verträgen Mieterinnen und Mieter im Bezirk, die als soziale Härtefälle einzustufen sind, von der GESOBAU erhalten haben, die im Rahmen des Wohnungstausches in eine andere Wohnung im Objekt um- oder endgültig in eine Umsetzwohnung gezogen sind? Wie unterscheidet sich die Bruttowarmmiete dieser Mieterinnen und Mieter von der Miete von Mieterinnen und Mietern, die nicht als soziale Härtefälle einzustufen sind?
6. Ist dem Bezirksamt bekannt, ob in diesen Mietverträgen eine Schutzklausel enthalten ist, die Rentnerinnen und Rentner sowie Frührentnerinnen und Frührentner mit Grundsicherung, deren Einkommen sich nicht mehr ändern kann und wird, langfristig vor Obdachlosigkeit durch Mieterhöhungen oder Zwangsumzug schützt?
7. Ist dem Bezirksamt eine Schutzklausel in Mietverträgen der GESOBAU mit ALG-II-Empfängern bekannt, die diese für die Dauer des Grundsicherungsbezugs vor Obdachlosigkeit oder Zwangsumzug bei Mieterhöhungen schützt?
8. Die GESOBAU hat in den letzten Jahren verschiedene Gebäude im Bezirk saniert bzw. modernisiert (z.B. Eschengraben 21, Trelleborger Str. 23/25/27/29/31/33/35/37 und Hallandstraße 26/28)
 - a. Ist dem Bezirksamt bekannt, wie der Leerstand in den sanierten Häusern sich in den letzten drei Jahren vor Sanierung entwickelt hat?
 - b. Ist dem Bezirksamt bekannt, wie hoch die Nettokalt-Mieten in den Häusern vor Sanierung waren (Spitzenwert pro m², niedrigster Wert pro m², Mittelwert pro m²)?
 - c. Ist dem Bezirksamt bekannt, wie hoch die Nettokalt-Mieten in den Häusern nach Sanierung sind (Spitzenwert pro m², niedrigster Wert pro m², Mittelwert pro m²) bzw. zu welchen Preisen leerstehende Wohnungen aktuell angeboten werden?
 - d. Welche Mietspiegelmittelwerte (getrennt nach Wohnlage) sind für die betroffenen Häuser anzusetzen?

- e. Ist dem Bezirksamt bekannt, wie viele Empfänger von Transferleistungen und Inhaber eines WBS in den Häusern vor und nach Sanierung wohnen bzw. gewohnt haben?
- f. Ist dem Bezirksamt bekannt, wie hoch die tatsächlichen Betriebskosteneinsparungen nach Sanierung in den Objekten waren?
- g. Ist dem Bezirksamt bekannt, wie hoch absolut und prozentual der Anteil von Mieterinnen und Mietern vor und nach Sanierung war, bei denen wegen sozialer Härte die Miete gekappt wurde bzw. wird?
- h. Ist dem Bezirksamt bekannt, wie viele Mieter in andere Häuser der GESOBAU oder Häuser mit Belegungsbindungen durch den Bezirk endumgesetzt wurden?
- i. Ist dem Bezirksamt bekannt, wie viele Duldungsklagen die GESOBAU gegen Mieterinnen und Mieter geführt hat?